

<b>Zeitschrift:</b>	Bericht über die Verhandlungen der Zürcherischen Schulsynode
<b>Herausgeber:</b>	Zürcherische Schulsynode
<b>Band:</b>	78 (1911)
<b>Artikel:</b>	I. Zusammenstellung der Berichte der zürcherischen Schulkapitel vom Jahr 1910
<b>Autor:</b>	Amstein, J.J.
<b>DOI:</b>	<a href="https://doi.org/10.5169/seals-743603">https://doi.org/10.5169/seals-743603</a>

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 21.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# I. Zusammenstellung

der

## Berichte der zürcherischen Schulkapitel

vom

### Jahre 1910.

---

#### A. Zahl und Besuch der Kapitelsversammlungen.

Schulkapitel	Mitglieder		Versammlungen	Absenzen		Sektionen und Vereinigungen	
	Verpflichtete	Freie		ent-schuldigte	unent-schul-digte	Zahl	Versammlungen oder Uebungen
Zürich . .	677	47	4	190	8	2 <sup>1</sup>	
Affoltern . .	47	0	4	10	5	—	—
Horgen . .	132	1	3	25	—	† 3 <sup>2</sup>	8
Meilen . .	72	3	4	21	—	1	1
Hinwil . .	120	—	3	27	4	† 5	14
Uster . .	69	3	4	35	2	1	1
Pfäffikon . .	67	2	3	24	2	† 4	8
Winterthur	219	9	3	81	5	6	19 <sup>3</sup>
Andelfingen	66	—	4	23	—	2	1
Bülach . .	73	—	4	22	4	—	—
Dielsdorf . .	57	2	4	18	5	1 <sup>4</sup>	1
Total	1599	67	40	476	35	25	
1909	1575	63	42	495	32	25	

<sup>1)</sup> Lehrerverein Zürich mit 6 Zweigvereinen und Sekundarlehrerkonferenz des Bezirkes Zürich.

<sup>2)</sup> Dazu die Sekundarlehrerkonferenz mit 1 Sitzung und der Lehrerturnverein Horgen mit 62 Mitgliedern (2 Versammlungen).

<sup>3)</sup> Nicht inbegriffen 37 Uebungen des Lehrerturnvereins und der Zeichnungskurs.

<sup>4)</sup> Sekundarlehrerkonferenz. — †) Offizielle Konferenzen.

Mit Bezug auf den Verlauf der Kapitelsversammlungen erklären die Berichte ziemlich übereinstimmend, dass derselbe ein normaler gewesen sei, die Versammlungen dauerten allgemein 3—4 Stunden. Der Berichterstatter von Zürich schreibt: „Einer Anregung vom Lande, die Tagungen analog einer Reihe anderer Kapitel auf einen andern Wochentag (als Samstag) zu verlegen, gab der Vorstand wegen des grösseren Ausfalles an Unterrichtsstunden keine Folge. Ebenso schritt er über die schriftliche Eingabe eines stadtzürcherischen anonymen Steuerzahlers, der die Verlegung der Kapitelsversammlungen in die Ferien verlangte, hinweg zur Tagesordnung“.

Die Versammlungen finden fast allgemein in Schullokalen statt und zwar erwähnen mehrere Berichte, dass sie hierin von Kapitel zu Kapitel wechseln. Der Bericht von Uster bemerkt dazu: „Stets aber wird in Schulhäusern getagt; die Räume, in denen unsere Kollegen amten, sollen schon äußerlich andeuten, dass die Teilnehmer auch an diesen Zusammenkünften Schularbeit leisten wollen“. Nur Zürich und Winterthur machen mit Bezug auf die Lokalfrage eine Ausnahme. Wo wäre ein Schullokal zu finden, das den 724 Kapitularen von Zürich genügend Platz und Luft für eine 3—4-stündige Verhandlung bieten würde? So sehen sich denn diese Jünger Pestalozzi's genötigt, in den Kirchen, wo sie laut dem Bericht sogar mit Orgelklang begrüsst wurden, oder aber in grossen Sälen, wie z. B. im Pfauensaal in Zürich V, oder gar auf der luftigen Höhe des Hotels auf dem Uetliberg zu tagen. Winterthur findet zur Not noch Raum im Singsaal des Primarschulhauses Altstadt; will es aber eine Versammlung auf's Land verlegen, dann ist es ebenfalls auf die Zuvorkommenheit der Kirchenbehörden angewiesen.

Die Zahl der Absenzen ist gewiss eine recht mässige zu nennen; sie hält sich ziemlich auf dem gleichen Stande, wie in den letzten 3 Jahren. Zürich erklärt in seinem Berichte, dass die Zahl wohl noch mehr zurückgegangen wäre, wenn nicht die Beerdigung von Hrn. Prof. Dr. Karl Dändliker mit einer Kapitelsversammlung zusammengefallen wäre. Der Be-

richterstatter von Uster begründet die „grosse Zahl der entschuldigten Absenzen“ mit dem Umstände, dass 2 Kapitel auf einen Zeitpunkt verlegt werden mussten, da einzelne Gemeinden noch Ferien hatten. Den gleichen Grund führt auch Winterthur für seine relativ hohe Zahl der entschuldigten Absenzen an seiner 2. Kapitelsversammlung an, während von Pfäffikon geschrieben wird: „Die verhältnismässig grosse Zahl der unentschuldigten Absenzen ist auf Rechnung der Rekrutenschulen und Wiederholungskurse zu setzen, welche von den vielen jungen Lehrern unseres Kapitels durchzumachen sind“. Fast alle Berichte loben auch die Ausdauer, welche die Kapitularen in den Versammlungen an den Tag legen und die Synode selbst hat immer wieder die Beobachtung gemacht, dass die Lehrer mit ungeteilter Aufmerksamkeit einem Vortrage zuhören, wenn dieser Interessantes bietet und wenn er wenigstens teilweise frei gehalten wird. Eine blosse Vorlesung muss dagegen viel höheren Anforderungen genügen, soll sie das Interesse aller Auditoren wachhalten.

Die kleineren Kapitel möchte ich fast beneiden um jene alte, schöne Sitte, nach den ernsten Beratungen jeweilen zu gemeinschaftlichem Mittagessen zusammenzukommen und sich hier ein paar Stunden der frohen Geselligkeit hinzugeben und ächte Kollegialität zu pflanzen. Zwar scheinen bereits an einigen Orten Zeichen aufzutauchen, die die Vermutung nahe legen, dass der schöne Gebrauch auch in den kleinen Kapiteln am Aussterben sei; so berichtet z. B. das Kapitel Andelfingen, dass sich zu diesen geselligen Anlässen jeweilen nur etwa die Hälfte der Kapitularen einfinde, und der Berichterstatter von Uster bedauert, dass die jüngern Kolleginnen sich seit einiger Zeit beharrlich fernhalten. Er hofft, dass besondere Unterhaltung durch gutgewählte Lieder- und Instrumentalvorträge wieder allgemeinen Besuch des zweiten Teiles der Tagung zu erwirken vermögen.

Mein Amtsvorgänger hat im letzten Synodalbericht die Lehrer wiederum aufmerksam gemacht auf die Notwendigkeit, der Jugend guten Lesestoff zu verschaffen und die Ansicht

ausgesprochen: „Vorträge über Schundliteratur und deren Folgen sind nun genug gehalten“. — Einverstanden, aber es gibt nicht nur eine Schundliteratur in den Büchern, sondern gelegentlich eine noch viel schlimmere in gewissen Zeitungen. Ich meine, alle die Räuber- und Indianergeschichten zusammen sind für die Jugend weniger schädlich, als jene ausführlichen Berichte über gewisse Gerichtsverhandlungen oder als jene bis in alle Details mit behaglicher Breite gehenden Schilderungen der ärgsten sittlichen Verirrungen, wie sie sich in gewissen Blättchen vorfinden. Gegen solche Schundliteratur sollten sich die Lehrer wehren und die Behörden zum Aufsehen mahnen.

---

## B. Tätigkeit der Schulkapitel.

### 1. Lehrübungen.

**Zürich.** — Das Kapitel verzichtet auf Lehrübungen vor dem Plenum und gewiss mit Recht, denn vor über 700 Zuhörern eine Lektion zu erteilen, dass jedermann etwas sieht und hört, wäre ein Ding der Unmöglichkeit. Die Tätigkeit auf diesem Gebiete wird daher den Sektionen des Lehrervereins und den Kollegen der einzelnen Schulhäuser überlassen.

**Affoltern.** — Der Bericht erwähnt keine Lehrübung.

**Horgen.** — Im Kapitel fanden keine Lehrübungen statt, in den Sektionen zwei.

**Meilen.** — Herr Niedermann in Küsnacht hielt je eine Lektion mit der I. Klasse in Sprache und Rechnen und mit der III. Klasse eine Grammatik-Lektion. „Diese Lehrübungen hinterliessen bei den Kapitularen einen günstigen Eindruck“.

Herr Sekundarlehrer Arnold in Hombrechtikon führte das Kapitel ein in die Gesangs-Methode nach Jacques-Dalcroze. Seiner Lektion in rythmischer Gymnastik ließ er erklärende Mitteilungen folgen, welche die Grundideen der genannten Methode zeichneten. Die treffliche Lektion fand allseitig Ge-

fallen, doch meint der Berichterstatter, die Verbindung der rythmischen Uebungen mit Gesang sollten des Staubes wegen nicht in geschlossenem Raume stattfinden.

Hinwil. — Im Plenum des Kapitels wurden keine Lehrübungen gehalten, wohl aber in den Sektionskonferenzen.

Uster. — Herr Arnold von Hombrechtikon hielt auch im Kapitel Uster eine Lehrübung über die Methode Jacques-Dalcroze, die viel Beifall fand.

Pfäffikon. — Das Kapitel überträgt die Veranstaltung von Lehrübungen den einzelnen Sektionen.

Winterthur. — Keine Lehrübungen.

Andelfingen. — Im Berichtsjahr wurden zwei Lektionen gehalten:

a. Eine Zeichenlektion mit der VI. Klasse durch Hrn. Brüngger, Oberstammheim. „Die Schüler übten sich zuerst nach der Methode Lips in der freien Linienführung; hierauf folgte das Zeichnen eines Couverts und den Schluss der Lektion bildete ein Stück Leben: Ein Knabe springt mit einem Briefe zur Post“.

b. Eine Gesangslektion mit der VI. Klasse.

Herr Schälechlin in Andelfingen baute eine neue Tonleiter in absoluter Tonbezeichnung auf.

Bülach. — Keine Lehrübung.

Dielsdorf. — Herr Sekundarlehrer Hafer in Stadel hielt eine wohlgelungene Lektion über die Diskontorechnung. Dieselbe fand in der Diskussion allgemeine Anerkennung.

## 2. Vorträge und Besprechungen.

Zürich. — Herr Dr. Arnold Heim machte das Kapitel in einem äusserst interessanten und lehrreichen Vortrage: „*Reisebilder aus Grönland, mit Projektionen*“, bekannt mit den geologischen, klimatischen und ethnographischen Verhältnissen des genannten „Wunderlandes“ und Herr Lehrer Baumann zauberte mit seinem Projektionsapparate „Bild um Bild, eines reizender als das andere, auf die weisse Wand“. Die Kapitularen hielten mit dem wohlverdienten Danke nicht zurück.

Einen recht belehrenden Vortrag hielt Herr Dr. Staub, Leiter der Heilstätte für Lungenkranke in Wald über das Thema: „*Tuberkulose und Schule*“. Die Ergebnisse des Referates und der Diskussion wurden dem Erziehungsrate zur Kenntnis gebracht und durch diesen im amtlichen Schulblatt vom 1. Dezember 1910 den Schulbehörden und der Lehrerschaft bekannt gegeben.

Allseitigen Dank erntete auch Frl. Lilly Meier, Lehrerin in Zürich III für ihren Vortrag über: „*Ferienversorgung auf dem Lande*“.

Herr Albert Graf, Lehrer in Zürich III, sprach über das Thema: „*Was kann die Schule für den Vogel- und Naturschutz tun*“? und verlangte, daß Bestimmungen über den Tierschutz erlassen werden, wie dies bereits mit Bezug auf den Pflanzenschutz geschehen ist. Seine Forderung fand allseitige Zustimmung.

„*Das Stump-Willeneggersche Tabellenwerk zur Alkoholfrage*“ war das Thema, das Herr J. Böschenstein, Lehrer in Zürich III auswählte, um mit Wärme und Ueberzeugungstreue von dem schädlichen Alkoholgenuss und den Bestrebungen gegen denselben zu sprechen.

Herr Redaktor Dr. Wettstein unterhielt das Kapitel über das Thema: „*Die Presse als Erzieherin des Volkes*“. „Nach Anhörung des sehr anregenden, klar aufgebauten Vortrages gaben die Kapitularen durch lebhaften Beifall der Ueberzeugung Ausdruck, dass der richtige Mann, der Vertreter der Presse an der Hochschule, über das Thema gesprochen habe“.

Affoltern. — Herr Prof. Rickli versetzte durch seinen Vortrag über: „*Die Pflanzenwelt im hohen Norden*“ die Mitglieder des Kapitels Affoltern in das kalte Grönland und hielt die Zuhörer in gespannter Aufmerksamkeit.

„*Kampf der Schule gegen die Tuberkulose*“. Herr Dr. med. Grob in Affoltern hat „mit Skizze, Tabellen, Projektionsbildern die Tuberkulose in grausigem Lichte erscheinen lassen“ und die Lehrer zum Kampfe gegen dieselbe aufgefordert.

Frl. Elisabetha Stünzi in Mettmenstetten hatte mit ihren „*Vorlesungen aus Marie von Ebner-Eschenbach*“ einen vollen Erfolg.

Horgen. — Herr Eugster in Wädenswil sprach über: „*Die Psychologie der Massen*“.

In einem formvollendeten Projektions-Vortrage über: „*Eine Mittelmeerreise*“ führte Herr H. Schmid, jun. in Richterswil die Kollegen von Frankreich über Spanien, Marokko, Algerien, Tunesien und Italien zurück nach Marseille.

In trefflich veranschaulichtem Referate über: „*Mensch und Erde zur Zeit des Diluviums*“ machte Herr Meister in Horgen das Kapitel bekannt mit den neuesten Entdeckungen und Forschungen über den fossilen Menschen.

Meilen. — Wie bereits bemerkt, gab Herr Niedermann in Küsnacht Erläuterungen zu seinen Lektionen. Er tat dies in zwei Referaten unter dem Titel: „*Neue Wege*“. In der Diskussion zeigte sich, „dass nicht alle Kapitularen für diese Neuigkeiten begeistert sind. Sie anerkennen wohl das Bestreben, dem Schüler die Sache so leicht als möglich zu machen, aber man kann entschieden auch zu weit gehen. Die Arbeit in der Schule soll nicht in Spielerei ausarten“. So schreibt der Kapitelsbericht.

Herr Grob in Erlenbach behandelte das Thema: „*Die Volksschrift eine hygienische Schrift*“, so einlässlich, daß sich seine Ausführungen über 3 Kapitelsversammlungen ausdehnten. Das Endresultat gipfelte in einer Empfehlung der Steilschrift, über welche sich in der Diskussion immerhin verschiedene Meinungen geltend machten.

Hinwil. — In seinem Referate über den „*Kunstunterricht in der Volksschule*“ betonte Herr Böllmann, Zeichenlehrer, dass besonders an den Lehrerbildungsanstalten der ästhetischen Erziehung mehr Platz eingeräumt werden sollte. Auf seine Anregung hin traten 30 Kapitularen zu einem Vereine zusammen, zur Förderung des Kunstunterrichts in der Volksschule.

Herr Kleb in Dürnten unterhielt die Kapitularen in trefflicher Weise mit seinen Auszügen: „*Aus alten Kapitels- und Konferenzprotokollen des Bezirkes Hinwil*“.

In einer andern Versammlung hielt Herr Dr. G. J. Peter aus Zürich einen gedankenreichen Vortrag über den „*Monismus und seine Ideale*“.

In verdankenswerter Weise demonstrierte in der gleichen Versammlung Herr Zeichenlehrer Bollmann den „*Lehrgang für das 4.—8. Schuljahr in seinem Fache*“.

Herr Rüegger in Wald unterhielt das Kapitel in anregender Weise über: „*Jugendrechte nach dem neuen schweizerischen Zivilgesetzbuch*“.

Ein aktuelles Thema behandelte auch Herr Muggli in Wald, indem er über „*Jugendschutz durch gute Lektüre mit besonderer Berücksichtigung der Verhältnisse im Bezirk Hinwil*“ sprach.

Uster. — Herr Kölla, Wil-Dübendorf, sprach eingehend über: „*Darwins Leben und seine Werke*“.

„*Ueber die geschichtliche Entwicklung, die klimatischen und ethnographiscchen Verhältnisse Brasiliens und besonders über dessen Fauna und Flora*“ sprach Herr Sekundarlehrer Dr. Usteri in Dübendorf, seine Worte durch Lichtbilder und getrocknete Pflanzen erläuternd.

„*Handarbeit im Dienste des Unterrichtes*“ war das Thema, über das Herr Fr. Frauenfelder in Greifensee vor den Kapitularen sprach.

Pfäffikon. — In seinem Referate über: „*Grammatik in der Volksschule*“ verlangte Herr Suter, Tobel-Sternenberg, dass die Grammatik nicht als Einzelfach zu betreiben sei; die Stilfertigkeit und Sicherheit in der Orthographie sei vielmehr im engsten Anschluss an Sach- und Sprachunterricht zu gewinnen.

Herr Bollmann, Zeichenlehrer in Küsnacht, unterhielt auch das Kapitel Pfäffikon über das Thema: „*Kunstfertigkeit in der Schulpraxis*“.

Herr Thalmann in Pfäffikon wußte in seinem Vortrage über „*Kurkolonien*“ die Lehrerschaft zu überzeugen, daß auch in ländlichen Verhältnissen die Einführung derselben ein Gebot der Notwendigkeit sei.

In sinnigen und von Begeisterung getragenen Worten trat in freiem Vortrage Frl. Biber, Hermatswil, für die „*allgemeine Verbreitung des Volksgesanges*“ ein.

Ueber den „*Zeichenkurs*“ des Kapitel, geleitet durch Herrn Bollmann in Küsnacht, referierte Herr Möckli in Ottikon.

Herr Ganz in Pfäffikon fesselte die Zuhörer mit seinen durch Projektionsbilder belebten Schilderungen über „*Land und Leute in Südalien und Sizilien*“.

Winterthur. — In seinem einlässlichen Referate über „*das Gedächtnis*“ zeigte Herr Volkart, Sekundarlehrer in Winterthur, an Beispielen aus seiner eigenen Erfahrung, wie die Schüler angeleitet werden können, rasch und leicht auswendig zu lernen.

In gediegenem, mit reichem Zahlenmaterial ausgerüstetem Referate über „*die Ausländerfrage*“ redete Herr Sekundarlehrer Pfister in Winterthur der zwangsweisen Einbürgerung das Wort.

„*Im Kampfe gegen die schlechte Literatur*“ und „*die Lesefrage*“. Vortrag von Hrn. Lehrer Gross in Kollbrunn. Auch hier wurde als bestes Kampfmittel die Gründung von Jugend- und Volksbibliotheken und die Herausgabe guter und billiger Volksbücher betont.

Herr Burkhard, Lehrer an der Abteilung für Schwachbegabte, referierte mit grosser Sachkenntnis über die „*Erkennung des Schwachsinnen im jugendlichen Alter*“.

Während in andern Kapiteln die Aerzte über die Tuberkulose sprachen, hörten die Winterthurer Lehrer letztes Jahr einen Vortrag von Hrn. Pfarrer Ganz in Hettlingen an über: „*Die Aufgabe der Schule im Kampfe gegen die Tuberkulose*“ und im Berichtsjahre sprach Herr Pfarrer Reichen über: „*Fürsorgestellen für Lungenkranke*“. Er kam zum Schlusse: „*Die*

*Tuberkulose ist eine soziale Krankheit; ihre Bekämpfung ist eine Nahrungs- und Wohnungsfrage“.*

Andelfingen. — Herr Bader, Guntalingen, erzählte von seinen Erfahrungen, die er auf einer „*siebentägigen Fußwanderung*“ mit den Knaben der IV.—VIII. Klasse gemacht hatte. Im Anschluß an das anregende Referat wurde eine Kommission bestellt, die solche Wanderungen vorbereiten soll.

„*Schulreform*“. Herr Lehrer Siegrist in Flurlingen machte die Kapitularen mit den bezüglichen Bestrebungen im allgemeinen bekannt, während Herr Sekundarlehrer Gubler in Andelfingen speziell über die „*jetzigen Schulverhältnisse in München*“ referierte.

Herrn Sekundarlehrer Rutishauser in Andelfingen gelang es, mit einer grossen Zahl gelungener Versuche das „*Wesen der Kathoden- und Röntgenstrahlen*“ allgemein verständlich zu machen.

Herr Hardmeier, Feuerthalen, schilderte seine „*Reiseerlebnisse in Afrika*“ und gestaltete das Referat durch eine grosse Zahl von Projektionsbildern recht interessant.

„*Von einem Besuche im schweizerischen Lehrerinnenheim auf dem Melchenbühl bei Muri (Bern)*“ erzählte Herr Reymann, Feuerthalen und gedachte dankbar der hochherzigen Gründerin, Marie Berset-Müller.

Bülach. — Durch sein Referat über „*die Schulzeugnisse*“ rief Herr Feldmann, Sekundarlehrer in Rorbas, eine lebhafte Diskussion hervor, in welcher hauptsächlich betont wurde, daß Semesterzeugnisse, statt der jetzigen Quartalzeugnisse, vollauf genügen würden.

Herr Albert Meier, Lehrer in Bülach, redete den „*Schulsparkassen*“ das Wort, indem er es als eine Aufgabe der Schule erachtete, Sparsinn zu pflanzen. In der Diskussion wurde dagegen betont, „*die Schule müsse idealen Sinn pflanzen und die Menschen dazu erziehen, dass sie vom Gelde möglichst unabhängig werden*“. Der Bericht sagt nicht, wie letzteres erreicht werden könne!

In warmen Worten empfahl Herr Lehrer Hofmann in Wasterkingen, den „*Handarbeitsunterricht und speziell das Drechseln in den Schulen einzuführen*“.

„*Ueber Wagner und seine Werke*“ referierten die Herren Lehrer Spühler in Eglisau und Beck in Wil. Während ersterer das Leben, Schaffen und Ringen des großen Mannes schilderte, interpretierte Herr Beck mit Meisterschaft auf dem Klavier die musikalische Sprache des Komponisten.

Dielsdorf. — Wie Herr Schmid, Richterswil, so führte auch Herr Hauser in Regensdorf seine Kollegen in seinen „*Reiseerinnerungen*“ durch Frankreich, Spanien nach Marokko. Ein zweiter Teil soll den weitern Verlauf der Reise erzählen. In einer folgenden Versammlung liess Herr Hauser den Projektionsapparat spielen, um eine Reihe Bilder aus den durchreisten Ländern zu reproduzieren.

Herr Schumacher, Lehrer in Affoltern, unterhielt das Kapitel mit der „*Schilderung von allerlei Versuchen*“, die er in seiner Schule anstellt, um Abwechslung in das eintönige Schulleben zu bringen.

Herr Lehrer Peter in Watt referierte einlässlich über: „*Handel und Verkehr über unsere Alpenpässe im Mittelalter*“.

Herr Prof. Schröter in Zürich erfreute das Kapitel durch seine aus eigener Anschauung stammenden „*Reisebilder aus Japan*“. Die angeschlossenen ca. 100 Projektionsbilder fanden bei den Kapitularen „des 11. Bezirkes“ grosse Anerkennung.

### **3. Gutachten über Lehrmittel.**

Im Berichtsjahr war einzig das Geometrielehrmittel der Sekundarschule von Dr. E. Gubler zu begutachten. Eine vom Synodalvorstande einberufene Konferenz der Kapitesreferenten hatte bereits am 30. April 1910 die Grundzüge für eine Revision festgestellt. Diese wurden in den meisten Bezirken in den Sekundarlehrerkonferenzen vorberaten und von den Kapiteln mit wenig Änderungen angenommen und an den Erziehungsrat geleitet.

#### 4. Nekrolog.

Nur 3 Kapitel berichten von Nekrologen, welche Käpitularen auf verstorbene Kollegen gehalten haben. In den größern Bezirken widmet jeweilen der Präsident den verstorbenen Lehrern einen Nachruf. Wenn auf die letztere Art wohl Charakter und Arbeit des Toten weniger genau und weniger warm geschildert werden, als durch einen Freund, so ist eben diese Anordnung mit Rücksicht auf die Zeit geboten. Wie wollte z. B. das Kapitel Zürich neben der Anhörung von 12 auch nur einigermaßen ausführlichen Nekrologen noch Zeit für die Behandlung anderer Traktanden finden?

Es kann auch nicht Aufgabe dieses Berichtes sein, näher auf die Nekrologie und kürzern Nachrufe einzutreten; wir beschränken uns vielmehr darauf, hinzuweisen auf die Totenliste im Synodalbericht. Getreue, im Dienst der Allgemeinheit verrichtete Arbeit wird stets in dankbarer Erinnerung bleiben.

#### 5. Organisatorisches.

Die Hülfskasse des Schulkapitels Zürich zeigt für das Rechnungsjahr 1. Mai 1909 bis 1. Mai 1910 an Einnahmen:

Saldo lt. letzter Rechnung	Fr. 16078.—
Beitrag von 647 Mitgliedern	„ 3227.50
Kapitalzinsen	„ 661.—
Schenkungen	„ 35.50
Summa:	Fr. 20002.—

#### Ausgaben:

Unterstützungen	Fr. 3500.—
Druck und Verwaltungskosten	„ 60.50
Summa:	Fr. 3560.50
Saldo per 30. April 1910	Fr. 16441.50

## C. Tätigkeit der Sektionen und freien Vereinigungen.

(Die offiziellen Sektionen, deren Tätigkeit eine Kapitelsversammlung ersetzt, sind mit \* bezeichnet).

Zürich. Lehrerverein Zürich. (Nach dem Jahresberichte 1909/10). Präsident: Herr Sam. Briner. Mitgliederbestand: Stadt 775 (Vorjahr 764), Land 272 (255), total 1047 (1019); somit eine Vermehrung von 28 Mitgliedern.

Der Verein und seine verschiedenen Sektionen haben auch im Berichtsjahre wieder ein reges Leben entfaltet.

Eine stattliche Zahl von Kollegen nahm in den Frühlingsferien am Besuche der eidgenössischen Obst- und Weinbauschule und der Brauerei Wädenswil teil.

Die vier *Vorträge*, welche die Mitglieder des Vereins im Jahre 1910 anzuhören Gelegenheit hatten, befaßten sich mit Kunst, Literatur und Schulreform. Am 5. März sprach der bekannte pädagogische Schriftsteller Heinrich Scharelmann, früher Lehrer in Bremen, vor einem großen Auditorium über „das Wesen der modernen Pädagogik“. Am 11. Juni erzählte Herr Heinrich Moser, Primarlehrer Zürich III, von dem „Zürcher Goethefund“, jenem berühmten Manuskript von „Wilhelm Meisters Lehrjahren“. Im August hatten die Mitglieder Gelegenheit, einen Vortrag des Berner Kunstkritikers, Prof. Dr. Wuse über das Thema: „Kunst und Schule“ und am 8. September den Vortrag von Prof. Dr. Ostwald aus Leipzig über: „Moderne Kulturprobleme“ anzuhören.

An der Pestalozzifeier in der Peterskirche pflegen Lehrergesangverein und Lehrerinnenchor den Huldigungsakt zu Ehren Pestalozzis durch Liedervorträge einzurahmen. Herr Sekundarlehrer Auer in Schwanden hielt die Festrede über: „Die Nationalisierung von Pestalozzis Neuhof in Birr“.

Die Jahresschlußfeier des L. V. Z. wurde zu einem frohen, stimmungsvollen Festchen.

Leider haben die Mitglieder des L. V. Z. den Verlust der Vergünstigung für den Eintritt ins neue Kunsthau zu beklagen.

Der Vorstand setzte bis jetzt umsonst alle Hebel in Bewegung, die Kunstgesellschaft zum Entgegenkommen zu veranlassen.

Ein Teil des Vorstandes wirkte mit an der Revision des Führers für das Institut der Wander- und Erholungsstationen.

Mit großen Staatsaktionen hatte sich der Verein glücklicherweise nicht zu befassen.

#### Arbeit in den Sektionen.

1. *Pädagogische Vereinigung*. Präsident: Herr A. Morf, Zürich IV. Der Vorstand veranlaßte die Ausstellung von Schülerzeichnungen aus den Klassen derjenigen Kollegen, die 1909 den Zeichenkurs Freund mitgemacht hatten.

Herr Örtli, Zürich V, sprach über das Thema: „Der Handarbeitsunterricht der 4.—6. Klasse in organischer Verbindung mit dem Unterricht“. Herr Schellenberg, Zürich III, berichtete über „das Volksschulwesen in München“, Herr J. Hepp, Zürich I und Herr Seminarlehrer Gattiker behandelten in ihren Vorträgen „den heimatkundlichen Unterricht“.

Es ist ein Zeichenkurs für die Oberstufe geplant.

2. *Lehrerturnverein*. Präsident: Herr Jac. Ziegler, Zürich IV. a. Abteilung für Lehrer. Uebungsleiter: Herr Major Müller und Herr Jac. Boßhart, Zürich II.

Das Berichtsjahr war ein Jahr des Blühens und Ge deibens wie noch nie. Im I. und II. Quartal führte Herr J. Boßhart seinen im vorigen Winter begonnenen Kurs im Mäd chenturnen nach D. A. Nobs bis zur VI. Klasse weiter. 40—45 Mann nahmen daran teil. Herr Major Müller leitete die 2. Hälfte, welche das Männerturnen, das Keulenschwingen, Frei übungen mit Atemgymnastik, Gerättturnen und Spiel umfaßte. Im III. Quartal machte Herr Major Müller ca. 40 Turnende mit den „Schwedischen Tagübungen“ bekannt. Das IV. Quar tal war dem volkstümlichen Turnen gewidmet, dem Gerwerfen, Stangen-Springen und Hantelheben, auch dem Spiel. — Herr Schaufelberger, Zürich IV, führte eine brillante Turnlektion mit Mädchen der VI. Klasse vor. — An der Jahresschlußfeier produzierte sich der L. T. V. Z. mit Freiübungen vom Eidgen. Tnrfest in Lausanne und mit Keulenschwingen.

Der L. T. V. nahm in einer Versammlung Stellung zur Frage des Turninspektorats. Er plant die Veranstaltung von Schülerwanderungen nach dem Basler Beispiel. Als Vorbereitung dazu unternahmen im Monat August 25 Kollegen eine 5-tägige Instruktionstour ins Glarnerland. Der Verein führte 2 Turnfahrten aus, eine auf den Bachtel, die zweite auf das Hirzli im Glarnerland. Der Besuch des Schweiz. Turnlehrertages in Sargans bildet den Abschluß des Vereinsjahres.

b. Abteilung für Lehrerinnen. Präsidentin: Frl. Hedwig Kunz. Uebungsleiter: Herr Seminarlehrer Spühler. — Das Jahresprogramm umfaßte Schul- und Frauenturnen. Im Schulturnen wurden Uebungen aus den verschiedenen Stufen des Mädchenturnens durchgearbeitet. Der Verein nahm auch am Schweiz. Turnlehrertag in Sargans teil und half die Jahresschlußfeier des L. V. Z. verschönern.

3. *Lehrergesangverein*. Präsident: Herr Hermann Denzler; Direktor: Herr Kapellmeister Lothar Kempter. 233 Sänger. Der ganze Verein hielt 41 Proben ab. An den Uebungen für das deutsche Tonkünstlerfest in Zürich (27.—31. Mai) beteiligten sich ca. 70 Sänger; Mitwirkung im Stadttheater 26 Proben (35 Sänger).

Am 27. Februar fand das große Winterkonzert in der Tonhalle statt, wiederum vor ausverkauftem Saale und mit großem Erfolg. Am 30. Oktober 1910 veranstaltete der L. G. V. ein Wohltätigkeitskonzert in der Kirche zu Dielsdorf. Der Reingewinn kam dem Krankenasyl zu gute. Viele Hunderte von Zuhörern erfreute der Verein mit seinen Darbietungen an der Jahresschlußfeier des L. V. (23. Dez. 1909); an der Pestalozzifeier in der Peterskirche (9. Jan. 1910) und an einem Unterhaltungskonzert in der Tonhalle (25. Juni).

4. *Lehrerinnenchor*. Präsidentin: Frl. Mina Denzler; Direktor: Herr Dr. Attenhofer. Die Mitgliederzahl ist auf 58 zurückgegangen. 28 Proben. Mitwirkung an der Pestalozzifeier. Winterkonzert (23. Jan. 1910). Das Wohltätigkeitskonzert in der Kirche zu Pfäffikon erwarb dem Verein viele Sym-

pathien im Oberland (Ertrag 300 Fr. zu Gunsten des Pestalozziheims in Pfäffikon).

5. *Naturwissenschaftliche Vereinigung.* Präsident: Herr Dr. Meyerhofer. — Es wurden folgende Vorträge gehalten:

1. Herr Dr. Hans Meierhofer: Demonstration zoologischer und botanischer Wandbilder von Dr. Täuber und W. Obermeyer.
2. Herr A. Graf: Der Nestbau des Teichrohrsängers und des Gartenspötters. (Mit Vorweisungen).
3. Herr Dr. Hans Frey: Vorführung der Fraas'schen Tabellen über die Naturerscheinungen.
4. Herr Dr. J. Hug: Die Vulkangebiete Süditaliens. (Mit Projektionen).
5. Herr Robert Steiger: Die Laubmoose. (Mit Vorweisungen am Mikroskop).
6. Herr A. Graf: Lebensbilder aus der Tierwelt. (Nach Meerwarth).
7. Herr Dr. K. Bretscher: Über Dressur und Psychologie der Tiere.
8. Herr Dr. Hans Frey: Der thermische Äquator im neuen schweizerischen Schulatlas. (Mit Vorweisungen).

Nach Neujahr fand ein Kurs über Elektrizität statt. Er mußte doppelt geführt werden und nahm etwa 10 Abende in Anspruch. Herr Prof. Dr. Lüdin führte jedesmal nach den theoretischen Erläuterungen die neuen Erscheinungen aus dem Gebiet der Elektrizität in trefflichen Experimenten vor.

Eine außergewöhnlich starke Beteiligung wies der Besuch des neuen chemischen Institutes der Universität Zürich auf.

Affoltern. Der Bericht weiß weder von obligatorischen noch von freiwilligen Konferenzen etwas mitzutelen.

Horgen. 1. \* *Obere Sektion.* Präsident: Herr P. Waldburger, Wädenswil. 2 Zusammenkünfte: 1. Besuch der chemischen Fabrik der Herren Gebr. Schnorf in Uetikon; 2. Versammlung zur Entgegennahme eines Vortrages von Herrn M. Wetter in Wädenswil über: „Allerlei Schulreform“.

2. \* *Mittlere Sektion.* Präsident: Herr Zwingli, Horgen. Herr Widmer, Horgen, hielt einen Vortrag über: „Zeichenunterricht“, speziell über die Methode Diem mit Vorlegung von Schülerzeichnungen. Herr Meister in Horgen führte die Kollegen ins Sihltal zum Studium der dortigen Flora und Herr Egli in Oberrieden sprach über das „Seelen- und Instinktleben der Tiere“.

3. \* *Untere Sektion.* Präsident: Herr Dr. Bodmer, Adliswil. 3 Zusammenkünfte: 1. Botanik-Exkursion unter Leitung des Präsidenten. 2. Vortrag des Präsidenten über: „Cornelius Vanderbilt, der Eisenbahnkönig“. 3. Lehrübung von Hrn. Muggli in Kilchberg, Behandlung eines „Normalwortes“ in der ersten Elementarklasse.

4. *Die Sekundarlehrerkonferenz* hielt nur eine Sitzung ab, zur Begutachtung des Geometrielehrmittels von Dr. Gubler. Das einleitende Referat hielt Herr Meister in Horgen.

5. *Lehrerturnverein des Bezirkes Horgen.* Präsident: Herr Hildebrand, Thalwil. Erster Leiter: Herr Zehnder, Thalwil. 62 Mitglieder. Der Verein hielt im November und Dezember je eine recht gut besuchte Uebung ab. Der zweiten ging eine Turnlektion mit Mädchen der II. und III. Sekundarschulklassen von P. Waldburger in Wädenswil voran.

Meilen. Die *Sekundarlehrerkonferenz* trat einmal zusammen, zur Begutachtung des Geometrielehrmittels von Dr. E. Gubler.

Hinwil. a. \* Sektion *Rüti-Dürnten-Bubikon* (34 Mitglieder). Eine Lehrübung in der Geographie an Hand der Egli'schen Prüfungsblätter, von Hrn. O. Peter, Sekundarlehrer in Rüti und drei Vorträge: „Der Sprachunterricht in der I. Klasse der Primarschule“ von Hrn. H. Hildebrand, Dürnten; „Einiges über Kritik und das Recht zur Kritik“ (Herr Jucker, Fägswil) und „Einführung der I. Primarschulkklasse in den Sprachunterricht an Hand meiner Fibel“ (Herr Graf, Fägswil).

b. \* *Wald-Fischenthal* (32 Mitglieder). Eine Lehrübung im Rechnen mit der III. Klasse (Herr Klöti, Wald) und vier Vorträge: „Über Blindenfürsorge“ (Herr Hirt,

Laupen); „Olympischer Frühling, von Karl Spitteler“ (Herr Wydler, Wald); „Ueber die Methoden der Ostbaumveredlung“ (Herr Meili, Riedt); „Ueber den Ausbau des naturgeschichtlichen Unterrichtes im XIX. Jahrhundert“ (Herr Hohl, Wald).

c. \* *Wetzikon-Seegräben-Goßau-Grüningen* (34 Mitglieder). Die Sektion machte einen gemeinsamen Schulbesuch und hörte Vorträge an über: „Willenserziehung“ (Frl. Eckinger in Wetzikon); „Le Havre und sein Hafen“ (Herr Furrer, Wetzikon); „Marie von Ebner-Eschenbach“ (Frl. Schaufelberger, Kempten). Herr Egli, Goßau, erfreute die Kollegen durch seine Rezitationen.

d. \* *Hinwil-Bäretswil* (20 Mitglieder). In jeder der 3 Versammlungen wurde eine Lehrübung gehalten, nämlich: „Morgenstund hat Gold im Mund“ (Herr Weber, Unterbach); „Vorführung des Stübi'schen Leseapparates“, verbunden mit einer Lektion durch den Erfinder und „die ersten Ansiedlungen in Hinwil“ (Herr Kaspar, Hinwil).

e. \* Die *Konferenz der Sekundarlehrer* hielt eine Besprechung ab über: „Übertritt in die Sekundarschule“ und befaßte sich auch mit der Begutachtung des Geometrielehrmittels von Dr. E. Gubler.

Uster hat nur eine freiwillige *Sekundarlehrerkonferenz*, die in einer Versammlung das Gubler'sche Geometrielehrmittel behandelte und im Juli in Winterthur Schulbesuche machte, an die sich ein Gang durch die Werkstätten der Lokomotivfabrik schloß.

Pfäffikon. a. \* Sektion *Tößtal* (20 Mitglieder). Präsident: Herr Sigg, Bauma. Sie machte eine botanische Exkursion aufs Hörnli und hörte einen Vortrag von Herrn Stamm, Lipperschwendi an über: „Persönlichkeit als Erziehungsprinzip“.

b. \* Sektion *Kyburg* (25 Mitglieder). Präsident: Herr R. Weilenmann, Grafstall. Machte einen Schulbesuch am Landeserziehungsheim Oberkirch bei Uznach, hörte einen Vortrag an über „Reiseerinnerungen“ von Herrn Pfister, Rikon-Effre-

tikon. Herr Frauenfelder, Lindau, hielt mit der V. Klasse eine Lektion über den „Aberglauben“ und Herr Zollinger, Neschwil, mit der IV. Klasse eine „Grammatiklection“.

c. \* Sektion *Pfäffikon* (23 Mitglieder). Herr Jeanneret, Fehraltorf, demonstrierte vor seinen Sekundarschülern die Erzeugung von Wasserstoff und Sauerstoff. Der Primar- und Sekundarschule Uznach wurden Schulbesuche abgestattet.

d. Die *Sekundarlehrerkonferenz* hörte ein Referat ihres Präsidenten, Herrn Lüthy, Bauma, an, über das Rechnen während der Probezeit in der Sekundarschule, dem später Mitteilungen über die gemachten bezüglichen Erfahrungen folgten. Auch befaßte sie sich mit der Begutachtung des Geometrielehrmittels von Dr. Gubler.

*Winterthur.* a. *Lehrerverein Winterthur und Umgebung* (140 Mitglieder). Präsident: Herr Walter Huber, Lehrer in Winterthur. Herr Karl Huber, Lehrer in Winterthur, sprach über: „Nietzsche und seine Weltanschauung“; Herr Scharrelmann aus Hamburg über: „Wie erziehen wir unsere Kinder zum Verständnis der Gegenwart“? Herr Prof. Dr. Schenkel von Winterthur erfreute den Verein mit einem Experimentalvortrag über: „Die Herstellung und die Wirkungen der flüssigen Luft“.

Herr Sekundarlehrer Greuter, Winterthur, führte in der Fortsetzung seines Zeichnungskurses die Sekundarlehrer und die Lehrer der VII. und VIII. Klasse in die Methodik und Technik des modernen Schulzeichnens auf dieser Stufe ein. Aus verschiedenen Kantonsteilen haben 35 Teilnehmer mit großem Eifer den Kurs besucht.

Die Herbstexkursion führte eine Anzahl Mitglieder in die Etablissements der Schweizerischen Kabel-, Draht- und Gummiwerke in Pfäffikon und nachher unter der kundigen Leitung von Hrn. Lehrer Moser in Irgenhausen zu den Überresten des einstigen Römerkastells bei Irgenhausen.

b. Der Lehrerturnverein Winterthur und Umgebung (120 Mitglieder. Präsident: Herr Aug. Boli in Winterthur), hat unter Leitung der Herren Turnlehrer Michel und Lehrer U.

Greuter 37 Übungen abgehalten und darin schwedisches Turnen, Mädchenturnen, Männerturnen und Turnspiele gepflegt, Schülerübungen vorgeführt, Turnfahrten und Ausmärsche unternommen und eine Sammlung von Geräteübungen für das Mädchenturnen herausgegeben. Er beteiligte sich auch am Turnlehrertag in Lugano.

c. *Konferenz Mörsburg*. Präsident: Herr Giger, Sekundarlehrer in Seuzach. Sie machte Schulbesuche in Stammheim, St. Gallen und Zürich. Herr Frey in Oberwinterthur erfreute die Kollegen durch „Vorlesungen aus seinen eigenen Produkten“; Herr Brandenberger in Ohringen durch einen Vortrag mit Projektionsbildern über die „Küsten von Disko, Nordgrönland“ und Herr Specker, Sekundarlehrer, Zürich, durch einen Vortrag über: „J. J. Rousseau“. Man diskutierte auch über die Wahrnehmungen bei den Schulbesuchen, sowie über: „Wie kann die Poesie dem Gesinnungsunterrichte dienstbar gemacht werden“.

d. Die *Konferenz „Oberes Tößtal“* (Präsident: Herr E. Gugolz, Lehrer Turbenthal), machte einen Schulbesuch in Bettingen, über den nachher einlässlich diskutiert wurde und hörte einen Vortrag von Hrn. Joho, Lehrer in Bühl an, über das Thema: „Psychoanalyse“.

e. In der *Konferenz Elgg* referierte Herr Freuler in Hagenbuch über: „Scharrelmann und seine Reformideen“ und Herr Morf in Egg über: „Was verlangt Förster von unserer Schule“. Zudem wurden die Schulen in St. Gallen besucht.

f. *Sekundarlehrerkonferenz* des Bezirkes Winterthur. Präsident: Herr R. Wirz, Winterthur. Sie befaßte sich in der einzigen abgehaltenen Sitzung mit der Begutachtung des Geometrielehrmittels von Dr. E. Gubler.

**A n d e l f i n g e n.** Auch hier versammelten sich die *Sekundarlehrer* zur Begutachtung des Gubler'schen Geometrielehrmittels. Das Streichquartett am Kohlfirst hielt regelmäßige Übungen ab; aber von seinen Leistungen sagt der Bericht leider nichts.

Bülach. Die im letztjährigen Bericht erwähnte Turnsektion scheint eingeschlafen zu sein, wenigstens weiß der Bericht nichts von derselben zu melden.

Dielsdorf. Die *Sekundarlehrerkonferenz* befaßte sich ebenfalls mit dem Gubler'schen Geometrielehrmittel. „Der Lehrergesangverein, der bei Abfassung des letzten Berichtes noch nicht ganz tot war, ist leider nicht mehr zum Leben zurückgekehrt und muß als begraben betrachtet werden“.

---

## D. Verschiedenes.

Die Lehrerschaft des Kantons Zürich hatte im Berichtsjahre wieder vielfach Gelegenheit, ihren Opfersinn und ihre gemeinnützige Gesinnung zu dokumentieren. Und sie tat dies auch in reichlichem Maße. Neben den Sammlungen für die schweizerische Lehrer-Witwen- und Waisenstiftung beteiligte sie sich in hervorragender Weise an der Naturalisierung des Neuhofes bei Birr; ein edles Denkmal der Kollegialität — „das frommet und nicht glänzt“ — setzte sie sich durch die hochherzige Unterstützung eines unglücklichen Kollegen, welcher der edlen Himmelsgabe des Augenlichtes verlustig ging. Möge die herzliche Teilnahme, die dem Uglücklichen von allen Seiten zuteil wurde, eine Erleichterung in seinem schweren Schicksal sein.

Winterthur, im Mai 1911.

Der Aktuar der Schulsynode:

**J. J. Amstein.**

---

